

## **Durchbruch bei Gehirntumor-Therapie**

Lausanne. - Mit der Verbindung von Chemotherapie und Bestrahlung konnten Lausanner Forscher die Lebenserwartung von Patienten mit einem Gehirntumor steigern. Nach zwei Jahren lebten noch 10 Prozent der nur mit Radiotherapie behandelten Patienten. Mit zusätzlicher Chemotherapie kletterte die Quote auf 26 Prozent, ohne Beeinträchtigung der Lebensqualität. Die Studie zeigt zudem auf, dass es sich auf Grund des jeweiligen Molekularprofils vorhersagen lässt, welche Patienten am besten auf die Therapieform ansprechen (TA vom 30. 9. 2004). Ist das für die DNA-Reparatur verantwortliche Gen inaktiv, können die Patienten gar mit einer Überlebensquote von 50 Prozent rechnen. Hirntumore machen weniger als fünf Prozent der Krebsfälle aus. (SDA) *NEJM, Bd. 352, S. 987, S. 997*